

# Amts & Intelligenzblatt

für den

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich  
5mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 80 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 88 fr.

Einrückungsgebühr die Spalte  
Garmonie-Zeile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintreff-  
en in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

No 117.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 5. Oktober 1872.

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

#### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In nachbenannter Santsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzlich fünfzehntägige Frist zur Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 25. Sept. 1872.

Königl. Oberamtsgericht.  
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Waiblingen.	25. Sept. 1872.	August Abele, gewes. Schulamtsverwesers in Beutelsbach von Kleinhappach.	Freitag den 20. Dezbr. 1872 Vorm. 9 Uhr.	Kleinhappach.	Keine Liegenschaft.

**Wir bitten die Herren Ortsvorsteher und Keltererschreiber um schleunige Mittheilung der Weinmost-Preise, womöglich mit Angabe des Gewichts. Dieselben finden alsbaldige unentgeltliche Aufnahme in unserem Weinpreis-Bettel.**  
Die Redaktion d. Bl.

### Waiblingen. Güter-Verkauf.

Von Jakob Heinrich, Christoph S., kommen am  
**Montag den 7. Oktober**  
**Nachmittags 2 Uhr**  
auf dem Rathhaus in Aufstreich:  
1 1/8 Mrg. Weinberg und Baumgut in der Spittelhalden, angekauft um 900 A.  
2/8 Mrg. 20,9 Ath. Wiesen am Weinsteiner Weg.  
Gemeinderath.

### Waiblingen. Die Gallus Weiker'sche Stiftung

ist nach der Urkunde, welche die letzte

Willensverordnung des Stifters enthält, zur Verwendung für Personen bestimmt, welche sich in Stadt und Amt Waiblingen und Schorndorf „durch besonders edle Handlungen, Erfindungen und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Bosheiten, Rettung anderer aus großer Gefahr, auch seltener Gehalten- und Domestikentreue vor andern auszeichnet haben.“

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, wollen sich noch vor dem 16. Oktober mit beglaubigten Zeugnissen wenden an  
die Stadtpflege.

Waiblingen.  
Ein noch neues und ein älteres  
**Pferdgeschirr**  
hat zu verkaufen  
Berkmeister Wälde.

Waiblingen.  
Am nächsten Mittwoch den 9. Octbr.  
Vormittags 11 Uhr wird der

**Pförcb**  
auf dem Rathhaus verkauft.  
Stadtpflege.

Großheppach.  
Bei der herannahenden  
Herbstzeit erlaube ich mir,  
mein wohlaffortirtes Lager in allen Sorten feinsten  
**Landweine**

verschiedener Jahrgänge zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Bei reeller Bedienung die billigsten Preise! zusichernd, zeichnet hochachtungsvoll  
Ferd. Hof.

Waiblingen.

# Fahrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Verwaltungs-Aktuar **Veiel** dahier wird die vorhandene Fahrniß gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und zwar:

**Donnerstag den 10. Oktober**  
von Vormittags 8 Uhr an

Gold und Silber, Bücher, Herrenkleider, Weißzeug, Betten, Küchen-Geschirr durch alle Rubriken

**Freitag den 11. Oktober**  
von Vormittags 8 Uhr an

Schreinwerk, worunter 2 Sopha's, 12 Sessel, 2 Armoir, 2 Pfeilerkommode, 1 Weißzeugkasten, 1 Auszugstisch, 1 Schreibtisch, 1 Klavier (Flügel), Spiegel, Bilder, Kästen, Bettladen, mehrere tannene Tische, Stühle, allerlei Hausrath und Faß- und Band-Geschirr.

Zugenden erwünscht.

## Handdresch-Maschinen

der allerneuesten Konstruktion, ganz von Schmiedeeisen gebaut, sehr leicht gehend, von fl. 95. an empfehlen unter 3jähriger Garantie und 14tägiger Probezeit

**Ph. Mayfarth & Comp., Frankfurt a. M.**

Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco und gratis.

Waiblingen.

## Fahrniß-Auktion.



Am nächsten Dienstag den 8. Oktober wird in der Behausung des Hrn.

Dr. Pfeilsticker von Mittags 1 Uhr an eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorkommt:

Mannskleider, etwas Betten, Schreinwerk, worunter ein schöner Schreibtisch, allerlei Hausrath.

Wozu Liebhaber eingeladen sind.

**Lorenz Desterle.**

Oberberken bei Schorndorf.

## Farren zu verkaufen.



Einen 2 1/2 Jahre alten Farren, Plattensched sehr schön im Körperbau, achter Simmenthaler, ist um den Preis von 240 fl. als überzählig, mit Garantie für guten Ritt und Frömmigkeit, zu verkaufen, und ertheilt neben dem Unterzeichneten Herr Oberamtsarzt Böble in Schorndorf nähere Auskunft.

Farrenhalter **Sing.**

Waiblingen.



Meinen besizenden Hausantheil in der Gerber-Vorstadt habe ich zu verkaufen oder zu vermieten. — Kaufsliebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

**Jak. Fr. Klingler.**

## Stelle-Antrag.

Ein jüngeres solides Mädchen wird zur Unterstützung der Hausfrau, wo Gelegenheit zu sammtlicher Ausbildung in häuslichen Geschäften bei guter Behandlung geboten wäre, für eine kleine Familie auf das Land zum Eintritt auf nächstes Ziel gesucht.

Mündliche oder schriftliche Anfragen nimmt entgegen: Die Redaktion d. Bl.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß der **weiße Brust-Syrup** von G. A. W. Mayer in Breslau seinem Schwager, welcher schon längere Zeit mit Husten u. Heiserkeit behaftet war, unmittelbar in einigen Tagen geholfen hat. Unter-Sulzbach, Mai 1871.

**Nicol. Neuling.**  
Zu haben bei  
**G. G. Schaal**  
in Waiblingen.

Waiblingen.

## Einer noch neuen Cycler Krauthobel

sowie einen 3zölligen und 2zölligen

## Teichel-Bohrer

hat Jemand zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Seilanstalt Stetten i. N.



Auf dem Wege zum Bahnhof zwischen Rommelshausen und Waiblingen ging letzten Mittwoch Mittags gegen 3 Uhr ein **Reißzeug** verloren. Man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben an **F. Kölle, Hausvater.**

Waiblingen.

Einen **Keltierzuber** sammt Traggeschirr hat zu verkaufen

**Wittwe Dubeck.**

Waiblingen.

## Ein heizbares Bimmer

für eine oder zwei Personen habe ich auf Martini zu vergeben.

**J. Pfänder, Dreher.**

Waiblingen.

Für eine kleine Familie wird ein Logis, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Platz zu Holz sogleich oder bis Martini zu mietzen gesucht.

Näheres sagt die Redaktion.

Waiblingen.

## Gute Erdöl-Lampen

zum Fabrikpreis bei

**Binnacker Schnauser**  
über 1 Treppe.

Waiblingen.



**Thomas Zerrer** hat sogleich **300 Gulden**

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen gegen geflehlte Sicherheit.

Waiblingen.

## 350 Gulden

liegen gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Von wem? sagt die Red.

Waiblingen.

## Spreyer

sowie auch **Serfeneeglen** sucht zu kaufen **Zimmermeister Turner.**

De gn a ch.

## Zwetschen,

schöne, vollkommene, noch auf den Bäumen, per Simri 1 fl. 12 kr., bei

**Kayser.**

## Zeu gn iß.

Unterzeichneter litt seit mehreren Jahren an Rheumatismus und einseitigem Kopfmeh (Wigräne) und hat nun seine Genesung der ausgezeichneten Wirkung der

## amerikanischen Gichtsalbe

zu verdanken, weshalb er dieses Mittel einem jeden dervartig Leidenden auf's Beste empfiehlt

Ulm, 1871.

**Bodenmüller, Profosß.**

Die amerikanische Gichtsalbe ist allein ächt zu haben bei

**A. Moll**

in Waiblingen.

Waiblingen.


**D. K.-V.** Seit unserer letzten Begegung freiwillige Beiträge sind uns wieder zugekommen: von Herrn D. Blesing Schuhmacher 30 fr., Herrn Stadtrath Schnell 2 fl. — Herzlichen Dank.

Der Ausschuß des Kriegervereins.

Heute Samstag Abend präcis 8 Uhr **monatl. Hauptversammlung** im Vereinslokal, wozu sammtliche Mitglieder dringend eingeladen werden. **Der Ausschuß.**

Großheppach.

**Feiles Haus.**

 Ein für einen Handwerksmann passendes Haus, mitten im Flecken, in der Nähe der Kirche und der Landstraße, ist zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können es jeden Tag einsehen und einen Kauf abschließen mit  
**Karl Koch,**  
Schuhmachermeister.

Waiblingen.

**Einige Wagen Dung**

hat zu verkaufen

**Bäder Schwarz.**

Waiblingen.

**Lehrling-Gesuch.**

Einen gut erzogenen jungen Menschen, der die Buchdruckerei erlernen will, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre die

**N. F. Buch'sche Buchdruckerei.****Turnverein Waiblingen****Heute Abend bei Buhl.**

Waiblingen.

**Anzeige und Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich eine schöne Auswahl

**Selband- und Litzenschuhe** jeder Größe vorräthig halte. Ebenso halte ich eine Parthie ganz mit Wolle ausgefüllte Schuhe.

Ich empfehle daher solche zu geneigter Abnahme.

**Fritz Letters,**  
wohnhaft bei Hrn. Schuhmachermeister  
Börlth.

**Tages-Neuigkeiten.**

**Ludwigsburg, 1. Okt.** Die am letzten Samstag Abend im Gasthof zum Bären veranstaltete Abschiedsfeier für unsern scheidenden Herrn Polizeikommissär **Murthum**, der schon in den nächsten Tagen sein neues Amt als Ortsvorsteher von **Korb** übernehmen wird, war über Erwarten von 50 Theilnehmern besucht.

Es lag die Befürchtung nahe, daß wegen der Cannstatter Festlichkeiten der Abend nicht gut gewählt sei, allein die Erfahrung lehrte, daß Manche sich doch nicht abhalten ließen, zur Stelle zu sein.

Das Arrangement sowohl als die Stimmung der Festlichkeit war eine gelungene und gehobene, es lag darin der wahre Ausdruck der Anhänglichkeit an den Scheidenden, der als Grundton hervorleuchtete.

Leider konnte unser Stadtvorstand, durch einen Krankheitsfall in seiner Familie abgehalten, der Feier zu seinem Bedauern nicht beiwohnen.

Der erste ausgebrachte Toast verkörperte dem Scheidenden die freundschaftliche Ergebenheit der Anwesenden, betonte, daß trotz der gewiß nicht zum „Freundesammeln“ geschaffenen Berufspflicht, Herr Murthum während seines sechsjährigen Weilens unter uns sich doch einen treuen Freundeskreis geschaffen — und wenn der Scheidende heute auf die zahlreiche Gesellschaft blicke, so müsse sich ihm die Ueberzeugung aufdrängen, daß es in Ludwigsburg Bürger genug gebe, die die gewissenhafte Erfüllung der Berufspflicht nicht durch die Zumuthung persönlicher Rücksichtnahme herabwürdigen lassen wollen.

Wenn dieses Zeugniß gewissenhafter Pflichterfüllung dem Scheidenden im Voraus das Vertrauen der Gemeinde sichern könne, an deren Spitze er sich nun stelle, so sei dies die schönste Gabe, die wir ihm zu bieten vermöchten.

Dem Wunsche für das künftige Wohlergehen des Herrn Murthum schloß sich die Verwahrung mit aller Wärme an.

Mit schlichten Dankesworten legte Herr Murthum das Geständniß ab, daß er von der ihm liebgewordenen Stadt nur ungern scheidet, daß er all' denen, die sich ihm als Freunde zur Seite gestellt, danke, und daß er in seinem Amte wesentlich Niemand Unrecht gethan — man möge ihm ein freundliches Andenken bewahren!

Herr Rathschreiber Huzenlaub bestätigte im Namen der städtischen Beamten, daß sie alle in Herrn Murthum einen treuen Mitarbeiter von gutem Charakter geehrt hätten.

Herr Gemeinderath Behr dankte nun dem Herrn Regierungsrath von Lang für seine Anwesenheit bei der Abschiedsfeier und hob hervor, wie dieser Mann jede Gelegenheit benütze, um der Stadt sein lebhaftes Interesse und seine persönliche Anhänglichkeit zu beweisen. — Der Wunsch, daß es diesem aufrichtigen Freunde unserer Stadt noch eine lange Reihe von Jahren vergönnt sein möchte, seine segensreiche Thätigkeit unter uns fortzusetzen, wurde auf's Lebhafteste und Wärmste unterstützt.

Sichtlich gerührt versicherte Herr Reg.-Rath v. Lang in der ihm eigenen vom Herzen kommenden und zum Herzen sprechenden Weise, daß er seinen Lebensabend gerne daran

sehen werde, der ihm liebgewordenen Stadt, die er als seine eigentliche Heimath betrachte, nützlich zu sein. Er müsse aber diese Gelegenheit auch ergreifen, um seiner Seite zu bestätigen, daß er in Herrn Murthum einen strebsamen, wackern Beamten kennen gelernt habe und sich dem ausgesprochenen Wunsche für eine gute Zukunft von ganzem Herzen anschließe.

Die Besorgniß um die Zukunft des Scheidenden veranlaßte Herrn Hoffmann, sich selbst ein Bild der zukünftigen Schultheißin von Korb vorzustellen, und es schien, als ob der Herr Schultheiß unter günstigen Umständen nicht abgeneigt wäre, auf diesen Vorschlag einzugehen, — wird aber sein Amtsherz nur in würdiger Weise vergeben.

So verlief der Abend in der allerheitersten Stimmung, die Musik trug das Fröhliche auch bei und an Gesangsübungen war kein Mangel; eine herzliche Stimmung belebte die ganze Gesellschaft, und wird der Scheidende diesen Abschied gewiß mit uns in gutem Andenken behalten! (Ed. L.)

**Berlin, 2. Okt.** Die „Prov.-Corresp.“ schließt einen Artikel betreffs der Nationalitätswahl in Elsaß-Lothringen mit dem Ausspruche, daß mit dem 1. Oktober der bisher bestandenen Unklarheit der inneren Verhältnisse Elsaß-Lothringens ein Ende gemacht sei und alle Ungewißheit über den Geltungsbereich der deutschen Gesetze und die Dauer und Festigkeit der deutschen Herrschaft aufhören müsse. Das neue durch den Friedens-Vertrag völkerrechtlich Deutschland zurückgegebene Reichsland, werde durch das Ausscheiden der zu Frankreich haltenden Einwohner in vollem Sinne deutsches Land sein. Was an wirtschaftlichen Hilfsquellen augenblicklich verloren gehe, werde durch den innigen Anschluß an Deutschland ersetzt. Die Theilnahme der Nation und die Fürsorge der Behörden werden wetteifernd arbeiten, daß die Abneigung Elsaß-Lothringens auch innerlich sich mehr vollziehe und die Bevölkerung mit Freude und Stolz das Bewußtsein erlange, in volle Lebensgemeinschaft mit dem deutschen Reiche zurückgekehrt zu sein. — Die „Prov.-Corresp.“ theilt ferner mit, daß Fürst Bismarck die letzte Rückäußerung des Bischofs von Ermeland vom 20. September am 23. mit der Benachrichtigung erwiderte, daß er, da der Marienburger Jubelfeier-Zwischenfall bereits der Vergangenheit angehöre, eine weitere unmittelbare Betheiligung an den Verhandlungen mit dem Bischofe sich versagen müsse und den ganzen durch den Zwischenfall veranlaßten Briefwechsel dem Cultusminister überwiesen habe.

**Aus Niederhessen** schreibt man der „Hess. Morgz.“: „Vor einigen Jahren hinterließ ein Unbekannter, der sich bis heute noch nicht mit Bestimmtheit bezeichnen läßt, eine gewisse Summe, man spricht von 100,000 Thaler, zu wohlthätigen Zwecken und verordnete, daß ein Theil dieser Summe zur Ausbesserung eventuell zum Neubau der Synagogen zu Reichenbach, Frankershausen und Abterode verwendet werde. Am 24. September d. J. ward das Gebäude an letzterem Orte, für das 8000 Thaler bewilligt waren, seiner Bestimmung übergeben. Die Feier war eine sehr gelungene. Einen wohlthuenden Eindruck machte die verhältnißmäßig zahlreiche Betheiligung von christlicher Seite, namentlich der ca. 15 Lehrer des Ortes und der Umgegend. Die beiden geistlichen Herren zu Abterode waren dagegen trotz Einladung nicht erschienen.“

**Seidelberg, 1. Okt.** Ein Eisenbahnunfall hat sich auf der Station Friedrichsfeld dieser Tage ereignet. Der sehr stark, man sagt mit 300 Personen besetzte Zug ging bei Nachtzeit in Mannheim ab und wurde vor Friedrichsfeld durch falsche Weichenstellung auf ein Geleise gelenkt, worauf zwölf schwer beladene Güterwagen standen. Der Zugführer bemerkte den Fehler sogleich und ließ rückwärts dampfen, wodurch wenigstens so viel bewirkt ward, daß außer der Zerstörung einiger Wagen und der Maschine die Reisenden mit einem furchtbaren Stoß davontamen, der sie aufeinander und gegen die Wände und Fenster warf und ihnen reichliche Contusionen und kleinere Verletzungen zufügte. Der Zugführer und Heizer aber retteten durch Herabspringen glücklich ihr Leben. Der Erstere stürzte sogleich auf den Weichensteller zu und prügelte ihn unter den heftigsten Vorwürfen über seinen Leichtsin, der so viele Menschenleben gefährdet habe, windelweich durch, so daß man der Exekution zuletzt mit Gewalt Einhalt thun mußte. Nur ein Mann, ein Arbeiter auf dem Bahnhof, verlor das Leben.

**Aus Bayern, 25. Sept.** Aus allen Gegenden des Landes werden große Brände gemeldet. Gestern zwei große Brände in Bayreuth und heute liegt die Nachricht vor, daß am 23. die Ortschaft Oberkappel bei Wegscheid in der Oberpfalz vollständig, und daß in Gesees in Oberfranken 64 Wohngebäude sammt Rathhaus, Post, Pfarrhaus und Kirche, sowie über 100 mit dem reichen Erntesegen gefüllte Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Leider bildet, wie dies auf dem Lande noch immer der Fall ist, auch hier Versicherung gegen Brandschaden die Ausnahme.

**Aus Adelsheim, 27. Sept.** schreibt man der Bad. L.-Ztg.: Es scheint mit dem schon früher angeregten Bau einer Bahnlinie Osterburken-Krautheim-Künzelsau-Schwäbisch-Hall nunmehr Ernst zu werden. Es würde diese Bahn die kürzeste Linie zwischen München-Wien-Frankfurt herstellen und zugleich auch strategische Vortheile gewähren, da sie mit Umgehung der schwierigen Geislinger Steige eine unmittelbare Verbindung zwischen Koblenz, Mainz und Ulm ermöglichen würde. Den vielfach noch unbenützten reichen Wasserkraften der Roher- und Jartgegend, sowie den geeigneten Fluren dieses Striches würde dadurch eine weit fruchtbringendere Verwerthung eröffnet, als dies bisher der Fall. Es haben deshalb in Anbetracht dieser mannigfachen Vortheile, sowohl die beteiligten badischen, als auch die württembergischen Gemeinden Bitt-, beziehungsweise Denkschriften zu Gunsten dieser Linie ihren betr. Regierungen unterbreitet, und findet ferner in diesen Tagen auch eine gemeinschaftliche Besprechung der württembergischen und badischen Komite's zu diesem Zwecke in Osterburken statt.

**Hannover, 30. Sept.** Am Sonnabend Morgen 4 1/2 Uhr schreckte eine starke Detonation die Einwohner Lindsens, sowie des südwestlichen Theiles der Stadt aus dem Schlafe. Das am Fuße des Lindener Bergs belegene Pack- und Lagerhaus des G. Gesteinsschmelzwerks, welches mit sämtlichen Vorräthen in die Luft geflogen, so daß die Stelle nur einen großen Trümmerhaufen zeigt. Glücklicherweise ist ein Verlust von Menschenleben nicht zu beklagen.

**Halle, 2. Okt.** Der Kirchentag hat eine Petition an den Kaiser um Convocation der Vertretung sämtlicher evangelischer Kirchen des Reichs beschlossen. Eine Beschlusfassung über die Civilehe wurde abgelehnt.

**Strasburg, 29. Sept.** Gestern, als am zweiten Jahrestag der Capitulation Strasburgs, wurde der Grundstein zu einem der fünf großen Forts gelegt, die sich in einer Entfernung von 7000 bis 8000 Meter um die Stadt Strasburg ziehen werden, um dieselbe vor der Gefahr einer Beschießung sicher zu stellen. Dieses Fort V, welches den vorgeschobenen Hügel bei Oberhausbergen krönt, ist wohl das schönst gelegene und großartigste Fort der neuen Festungsbauten. An der Feierlichkeit nahmen nicht nur die Militärbehörden, sondern auch die Spitzen der Civilbehörden Theil. Der Gouverneur v. Strasburg, General von Hartmann, schloß seine Ansprache mit den Worten: „Und so lassen Sie uns denn zum Werke des heutigen Tages, zur Niederlegung des Grundsteines dieser Feste schreiten; wir legen in sie hinein das erneute Gelübde unserer Treue: wir wollen feststehen zu Kaiser und Reich. Wir legen hinein unsere Hoffnungen und Erwartungen: möge dieser Grundstein werden

ein Eckstein deutscher Sicherheit und deutschen friedlichen Gedeihens zur Ehre unseres Kaisers und zur Herrlichkeit unseres Vaterlandes! Und endlich legen wir hinein unsere Wünsche: sollte feindlicher Uebermuth gegen diese Feste angehen, dann mögen Männer hier stehen mit stolzen unerschrockenen Herzen, die Gut und Blut und Leben einzusetzen wissen für das unvertraute Pfand. Dann wird diese Feste und dieses Land unverrückbar bleiben des Deutschen Reiches Eigen.“ Bei den üblichen drei Hammerschlägen sprach der kommandirende General: „Fest steh' und treu die Wacht am Rhein!“ Der Oberpräsident v. Moller sagte: „Möge das schöne Land, welches hier vor unseren Blicken liegt, unter dem Schutze dieser Wälle in seiner deutschen Eigenart sich glücklich fortentwickeln; möge es Deutschland dankbar dafür sein, daß dasselbe es befreit hat von welchem Joche.“ Der Gouverneur: „Den Freunden zum Schutz, Den Feinden zum Trutz.“ Der Bezirkspräsident von Ernsthäusen: „*Vivat Floreat Crescat Germania.*“ Oberlieutenant Grund, Ingenieur vom Plaze: „Den ersten Schlag Dem, der das Werk befahl, den zweiten Dem, der es hat erdacht, den dritten Dem, der es hat gemacht.“ — Der „Karlsru. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Der Oberpräsident von Elsaß-Lothringen hat die bedeutende Summe von 350,000 Francs als Unterstützung der während des Bombardements der Stadt schwer verletzten, unbemittelten Einwohner aus Landesfonds angewiesen. Nach den angestellten Erhebungen ist die Zahl der Personen, welche in Folge der Beschießung beschädigt wurden und hierdurch einen bleibenden Nachtheil an ihrem Körper erlitten, ziemlich groß.“

**Metz, 20. Sept.** Ein rohes Attentat ist am Sonntag Abend in Lefsey gegen einen sächsischen Artillerie-Unteroffizier verübt worden. Der Unteroffizier, der Gegend unkundig, wollte sich bei einem vorübergehenden Herrn über den nächsten Weg nach der Stadt informiren, wurde aber von diesem aufs gröbste insultirt. Es kam zu einem Wortwechsel, der Seitens des Herrn in Handgreislichkeiten ausartete, welche der Unteroffizier nicht hinnehmen konnte. Wohlverdienter Strafe entzog sich der „Herr“ durch Flucht in ein Haus. Dem nachbringenden Unteroffizier wurde die Thür vor der Nase zugeschlagen, und als derselbe nicht aufhörte, Einlaß zu begehren, öffnete sich ein Fenster des Erdgeschosses, ein Flintenlauf wurde sichtbar und in demselben Augenblicke brach der Unteroffizier schwer getroffen zusammen. Eine starke Ladung Schrot hat ihn über und über mit Wunden besät; glücklicherweise ist sein Aufkommen wahrscheinlich. Der Attentäter entkam mit Hinterlassung der doppelläufigen Flinte, deren zweiter Lauf ebenfalls mit einer Schrotladung vollgepöpselt war. Wie es heißt, ist das saubere Individuum seines Zeichens „Advokat“ und wird hoffentlich bald dingfest sein.

Der Süden Ungarns geht einem traurigen Winter entgegen. Wie man der Presse schreibt, beträgt im Torontaker Komitat allein der heurige Ernteausfall anderthalb Millionen Megen. Viele Gemeinden haben nicht einmal das nöthige Saat Korn und werden ohne Regierungs-Unterstützung den Winter nicht überdauern können. Dem entsprechend verhält es sich mit dem Eingang der Steuern. Die Steuerrückstände sollen in diesem Komitate über sieben Millionen betragen und Torontal ist eines der fruchtbarsten Komitate des Landes.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

	am 2. Oktbr. 1872.		
Dinkel pr. Centr.	5 fl. 29 kr.,	5 fl. 19 kr.,	5 fl. 10 kr.
Haber " "	3 fl. 45 kr.,	3 fl. 34 kr.,	3 fl. 28 kr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet

	D i n k e l		H a b e r	
bester	160 Pfd. 8 fl. 46 kr.	176 Pfd. 6 fl. 35 kr.		
mittler	150 Pfd. 7 fl. 58 kr.	170 Pfd. 6 fl. 4 kr.		
geringster	144 Pfd. 7 fl. 26 kr.	162 Pfd. 5 fl. 37 kr.		

### Gold- und Silber-Cours

	vom 4. Okt. 1872.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 58—59.
Piskolen	9 fl. 40—42.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53—55.
20 Franken-St.	19 1/2—20 1/2.